

Buchbesprechungen

Autor(en): **Grossheutschi, Augustin / Schenker, Lukas**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein**

Band (Jahr): **98 (2021)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

Cesare G. Zucconi: **Jerzy Popieluszko 1947–1984**. Das Martyrium eines Priesters im kommunistischen Polen. Mit einem Vorwort von Kardinal Reinhard Marx. Echter Verlag 2020. 304 S. ISBN 978-3-429-05425-0. Fr. 34.80.

Sehr sorgfältig dokumentiert, erzählt der Autor die Geschichte von Jerzy Popieluszko (seine Jugendzeit, sein Weg zum Priestertum, sein Wirken als Priester, seine Beziehung zur «Solidarnos»-Bewegung und Lech Walesa usw.) und stellt sie in die Zeitgeschichte Polens und die damalige Kirchengeschichte hinein, wobei die Namen bekannter Gestalten auftauchen.

Jerzy Popieluszko wird zum beliebten Priester, der durch seine Messe bei den Arbeitern und durch seine «Predigt für die Heimat» in ganz Polen bekannt wurde. Die brachte ihm andererseits die «Feindschaft der Geheimdienste» ein. Wenige Stunden bevor er getötet wurde, sagte Kaplan Jerzy Popieluszko in einer Ansprache: «Dem Christen kann es nicht genügen, das Böse, die Lüge, die Feigheit, die Gewalt, den Hass und die Unterdrückung zu verurteilen. Er selbst muss ein wahrer Zeuge, Vertreter und Verteidiger von Gerechtigkeit, Güte, Wahrheit, Freiheit und Liebe sein. Er muss diese Werte mutig fordern, für sich und die andern.»

Auf dem Weg zu einem Gottesdienst wurde der junge Priester angehalten, in ein Auto gestossen und entführt. Zweimal gelang es ihm zu entkommen. Jedes Mal wurde er eingeholt, mit einem Knüttel zu Boden geschlagen und hernach in den Kofferraum gesteckt. Möglicherweise war er schon tot, als ihn seine

Peiniger, gebunden und mit Steinen beschwert, in einen See warfen. Als die Nachricht von seiner Entführung publik wurde, versammelten sich Tausende von Menschen, um für seine Befreiung zu beten. Erst später wurde bekannt, dass er tot war. Wie wir durch dieses Buch erfahren, war der polnische Priester in Wort und Tat ein furchtloser Kämpfer für die Wahrheit und für die Gerechtigkeit. Den kommunistischen Behörden war er «ein Dorn im Auge», die durch Verleumdung mehrmals versuchten, ihn mundtot zu machen. Seine Beliebtheit beim Volk schützte ihn.

Am 6. Juni 2010 wurde Kaplan Jerzy Popieluszko seliggesprochen.

Eine in jeder Hinsicht höchst informative Biografie und darum auch eine spannende Lektüre.

P. Augustin Grossheutschi

Albert Biesinger: **Wo Kinder sind, ist Gott schon da**. Überraschungen und Entdeckungen in der Familie. Patmos Verlag 2020. 128 S. ISBN 978-3-8436-1265-4. Fr. 28.90.

Der Autor war Professor für Religionspädagogik, er ist Ständiger Diakon, Notfallseelsorger und Autor von Büchern, die sich mit religiöser Bildung befassen. Er ist Vater und Grossvater und versteht es, einfach und verständlich über praxisbezogene Themen zu schreiben, die Eltern bei der Erziehung und der religiösen Führung ihrer Kinder interessieren und herausfordern. «Gott in der eigenen Familie im Alltag wahrzunehmen und gemeinsam zu erleben, gibt Kindern eine gehörige Portion Grundver-

trauen für das Leben» (siehe Umschlagtext). Dieses Buch gibt anhand vieler praktischer und konkreter Beispiele die Erfahrungen des Autors weiter; es ist nicht trockene Theorie, sondern es sind lebendige wirklichkeitsnahe Beispiele aus dem Familienleben im Alltag und im Ablauf eines Jahres. Bereits die Titel der einzelnen Kapitel sind aussagekräftig, so zum Beispiel: «Wie Sie sich mit Kindern von Gott erneut berühren lassen können.» «Wie Sie als Familie den Tagen mehr Leben geben können.» «Wie Rituale Ihrer Familie guttun können.» «Wie Sie im Alltag füreinander Engel sein können». Jedem Thema ist ein farbiges Bild vorangestellt, denn «Gott können wir Menschen nicht nur in Worten wahrnehmen. Wir können Gott auch in Farben «sehen» und unsere eigene Beziehung mit ihm in Farben und Formen ausdrücken» (S.123).

Junge Eltern können von diesem Buch für ihre Aufgabe viel profitieren und lernen. Das Buch ermutigt sie, Gott und den Glauben als selbstverständlich ins Leben der Familie zu integrieren.

P. Augustin Grossheutschi

Stefan Meetschen: **Das geheimnisvolle Leben der Anna Schäffer.** Mystikerin des Leidens. Media Maria 2020. 159 S. ISBN 978-3-947931-21-7. Fr. 21.90.

«Der Wendepunkt im Leben der heiligen Anna Schäffer ereignete sich am 4. Februar 1901, als das damals 18-jährige Mädchen in einem Forsthaus in der Nähe von Ingolstadt arbeitete. Die typischen Hausarbeiten waren ihr aufgetragen worden. Da stellte sie fest, dass sich ein Ofenrohr gelöst hatte – über einem Waschkessel. So durfte es nicht bleiben, sie musste es reparieren. Doch was passierte? Anna Schäffer glitt «unglücklicherweise aus und rutschte mit beiden Beinen bis über die Knie in einen Kessel mit kochender Lauge». (Prolog S.7)

Es war dies der Beginn ihres lebenslangen Leidenswegs. Die ersten sechs Kapitel des Buchs beschreiben ihr Leben von der Geburt (18. Februar 1882) bis zu ihrem Tod (5. Oktober 1925). Die vier folgenden Kapitel erzählen die Ereignisse

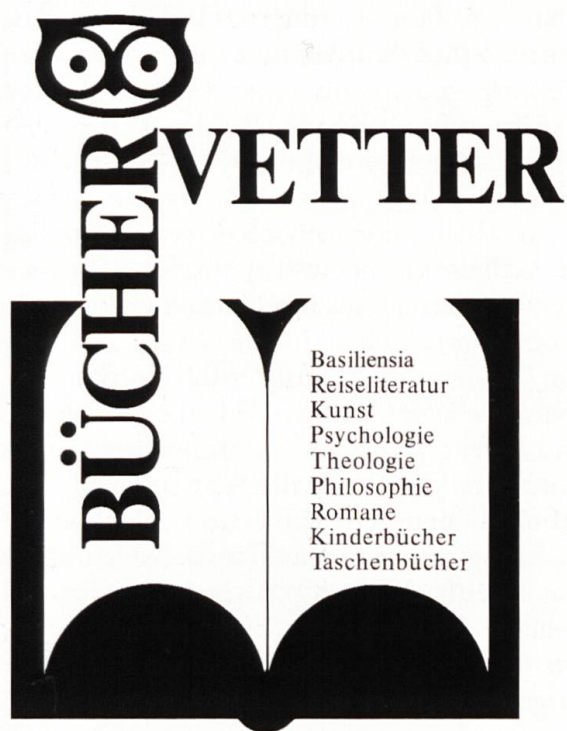
von ihrer Beerdigung, den Jahren des Seligsprechungsprozesses, der Seligsprechung durch Papst Johannes Paul II. (7. März 1999), der Heiligsprechung durch Papst Benedikt XVI. (21. Oktober 2012) und von den Gebetsanhörungen. Die Seiten 141 und 142 zeigen eine Übersicht über den Lebenslauf der Heiligen. Sie selber stand in einem regen Briefwechsel. Später erschienen einige Publikationen in Buchform.

P. Augustin Grossheutschi

Elmar Salmann, Marcel Albert: **77 Tage Ausnahme Leben.** Wie ein Virus uns auf andere Gedanken brachte. Vier-Türme-Verlag 2020. 172 S. ISBN 978-3-89680-603-1. Fr. 26.90. Zwei Mönche der Benediktinerabtei Gerleve entschlossen sich, abwechslungsweise, beginnend mit «Tag null, Sonntag, 15. März 2020», abschliessend mit «Tag 77, Sonntag, 31. Mai 2020» jeden Tag ihre eigenen Gedanken, Beobachtungen und Erlebnisse, auch mit dem Blick über die Klostermauern hinaus, «zu Papier» zu bringen. Damit war die Corona-Zeit zwar nicht beendet, wohl aber das Vorhaben. Für den letzten Tag wählten die beiden, der eine vom andern, je fünf Sätze aus, die ihnen besonders wichtig erschienen. Nur einen möchte ich zitieren: «Euer Herz lasse sich nicht verwirren (Joh 14,1)». Sechs Worte, die mich durch diesen Tag begleitet haben und die mehr wert sind als alle Manifeste der Welt.» Vielleicht weckt das eine oder andere Zitat bei einzelnen Leserinnen und Lesern eine ähnliche Erinnerung an diese Zeit. Ein gelungenes Zeugnis einer schwierigen Zeitspanne im Jahr 2020.

P. Augustin Grossheutschi

Frieder Harz: **Das grosse Bibel-Vorlesebuch.** Mit 35 Erzählungen durch das Kirchenjahr. Mit Illustrationen von Andrea Lienhart. Für Kita, Schule, Familie und Gemeinde. Gütersloher Verlagshaus 2020. 359 S. ISBN 978-3-579-07161-9. Fr. 46.90. Es handelt sich, schon rein äusserlich, um einen stattlichen Band (15,5 × 25,5 × 3). Den



**Buchhandlung Vetter
Spalenvorstadt 5
4051 Basel**

Tel. 061 261 96 28, Fax 061 261 00 78

E-Mail: bvetter@magnet.ch

Texten voraus geht eine praktische Einführung für die Handhabung und Benutzung des Buches: Für wen ist dieses Buch? Von der Kinderbibel zum Vorlesebuch. Begleitung auf dem Weg durch das Kirchenjahr. Hilfen zum Bewältigen von vielfältigen Herausforderungen des Lebens. Die Zielsetzung und Botschaft. Die Hauptpersonen. Die Szenerie. Wie es nach dem Erzählen weitergehen kann. Hernach folgen die Texte, geordnet nach dem Kirchenjahr (Weihnachtsfestkreis, Osterfestkreis, Pfingsten, Feste im Herbst, Geburtstag und Taiferinnerung). Danach: Bibelstellenregister, Schlagwortregister und Themenregister und schliesslich Bildnachweis.

Für Personen, die Kindern und auch Jugendlichen biblische Texte erzählen und sie mit ihnen besprechen wollen, ist dieser Band eine Fundgrube und eine wertvolle Hilfe.

P. Augustin Grossheutschi.

Peter Dyckhoff: **Euer Herz sei ohne Angst.** Media Maria 2020. 61 S. ISBN 978-3-9479312-2-4. Fr. 18.90.

Drei neutestamentliche Texte sprechen von der Angst, der Jesus begegnet: Markus 4,35–41 (Der Sturm auf dem See); Matthäus 14, 22–33 (Der Gang Jesu auf dem Wasser); Matthäus 26, 36–46 (Das Gebet Jesu in Getsemani). Diese drei Texte benutzt der Autor dieses Buchs, um uns zu zeigen und glaubwürdig zu machen, dass es einen Weg aus der Angst gibt, wenn wir die Angst nicht einfach verdrängen, sondern uns bewusst Gott zuwenden. «Durch Gott und seinen eingeborenen Sohn Jesus Christus lernt der Mensch, frei und ohne Angst sein Leben zu gestalten und sich zu dem zu entwickeln, wie Gott ihn gemacht und gedacht hat» (S. 9). Zehn Bilder von Rembrandt illustrieren die biblischen Ereignisse. «Es ist töricht, Angstfreiheit vorzutäuschen. Angst kann uns lähmen und unser Glück vergiften. Sie zettelt Kriege an und führt nicht selten zu religiösem Fanatismus» (Umschlagtext). Eine Volksweisheit sagt: «Angst ist der schlechteste Ratgeber.»

P. Augustin Grossheutschi

Georg Braulik: **Ins Herz geschaut.** Beten mit den Heiligen des Alten Bundes. Tyrolia 2020. 128 S. ISBN 978-3-7022-3866-7. Fr. 18.90.

In der Liturgie der Kirche begegnen wir «den Heiligen des Alten Bundes» ganz wenig. Die Kirche spricht jedoch von Menschen, die «sich der alles umhüllenden Gnade Gottes öffnen» (S.12). «Das Alte Testament erzählt Glaubensgeschichten von Menschen, die in Israel und schon vor ihm Gott begegneten, und es überliefert Gebete, die damals aus Erfahrungen und Gesprächen mit Gott entstanden» (S.7). Im Stundengebet der Kirche stehen bis heute die Gebete, die unter der Bezeichnung «Psalmen» bekannt sind und für deren Dichter König David gilt. Der Autor des vorliegenden Buchs, Benediktiner der Abtei Unserer lieben Frau zu den Schotten in Wien, erzählt uns die «Glaubensgeschichte» von acht Männern und zwei Frauen. Im zweiten Teil des

Buchs kommt der Autor auf die Psalmen zu sprechen und erklärt acht davon. Zwei weitere Artikel tragen die Titel «Über das Beten mit Psalmen» und «Aus der zweiten Unterweisung über das Gebet» von Abbas Isaak. Ein wertvolles Buch für das Verständnis alttestamentlicher Personen und Texte.

P. Augustin Grossheutschi

Martin Werlen: **Raus aus dem Schneckenhaus!** Wer draussen ist, kann drinnen sein. Herder 2020. 173 S. ISBN 978-3-451-39204-7. Fr. 28.90.

Auf dem Schutzumschlag steht die Warnung: «Von Pharisäern mit Vorsicht zu geniessen.» Als ich die Lektüre dieses Buchs begonnen hatte, konnte ich es beinahe nicht mehr aus den Händen legen, musste es jedoch, denn der klösterliche Alltag fordert in erster Linie andere Einsätze: gemeinsame Eucharistiefeier, Stundengebet, Bereitschaft für seelsorgerliche Dienste, Essenszeiten ... Ich habe es doch geschafft, das hochinteressante Buch von Anfang bis zum Schluss zu lesen. Wie oft der Begriff «Pharisäer» vorkommt, habe ich nicht gezählt, aber festgestellt, dass «Pharisäer» nicht nur zu Lebzeiten Jesu existierten, sondern in vielen Variationen in der zweitausendjährigen Geschichte des Christentums immer wieder präsent sind. Darauf aufmerksam zu machen, ist ein Anliegen des Autors. Das Buch wird zudem zu einer ernsthaften persönlichen Gewissenerforschung.

Auf dem Schutzumschlag lesen wir: «Martin Werlen nimmt die Leserin und den Leser mit auf den Weg voller Überraschungen: zu einem Glauben, der nicht die Abschottung sucht und pflegt, sondern mutig bei den Menschen ist und vertrauensvoll zusammen mit ihnen den Weg in die Zukunft sucht.» Übrigens wird dem heiligen Augustinus (3./4.Jh.) folgendes Zitat zugeschrieben: «Viele, die drinnen (in der Kirche) sind, sind draussen, und viele, die draussen sind, sind drinnen.»

Eine klärende und gewinnbringende Lektüre. «Nimm und lies!»

P. Augustin Grossheutschi

Charles de Foucauld: **Allen ein Bruder.** Passwörter einer Spiritualität für unsere Zeit. Herausgegeben von einer Gruppe Kleiner Schwestern und Kleiner Brüder. Verlag Neue Stadt 2020, 1. Auflage. 191 S. ISBN 978-3-7346-1214-5. Fr. 25.90.

«... wer liebt, möchte nachahmen. Darin liegt das Geheimnis meines Lebens. Ich habe mein Herz an diesen Jesus von Nazaret verloren und versuche ihn nachzuahmen.» (Aus einem Brief von Charles de Foucauld 1902, S. 135).

«Das vorliegende Buch lädt die Leserinnen und Leser ein, anhand von fünfzehn Themen einen Streifzug durch die Schriften von «Bruder Karl» zu unternehmen und dabei die Entwicklung seiner Gedanken in Beziehung zu den jeweiligen Lebensumständen nachzuvollziehen.» (S.11).

Die fünfzehn Passwörter, zu denen die Herausgeber Gedanken von Charles de Foucauld gesammelt haben, sind: Demut, Schönheit, Freude, Ungeteilte Liebe, Bruder, Barmherzigkeit, Gebet, Frömmigkeit, Kreuzweg, Eucharistie, Nazaret, Wüste, Einsamkeit, Arbeit, Heil. Ihnen vorangestellt findet sich «Eine Skizze seines Lebens» (S.15–20).

Eine muslimische Frau fasste ihr Zeugnis zu Charles de Foucauld anlässlich seiner Seligsprechung in die folgenden Worte: «Er war ein Mann, der alles hatte und alles verliess, um das zu erhalten, was er nicht hatte.»

In absehbarer Zeit soll er heiliggesprochen werden.

P. Augustin Grossheutschi

Frère John, Taizé: **Weg zur Freiheit.** Die Zehn Gebote neu gelesen. Verlag Neue Stadt, Neuausgabe 2020. 142 S. ISBN 978-3-7346-1236-7. Fr. 19.90.

In der Einführung sagt der Autor selber, was er mit diesem Buch weitergeben will: «Dieses Vorhaben (über die Zehn Gebote zu schreiben) kann auch bei Wohlwollenden und eifrigen Lesern einen gewissen Widerwillen hervorrufen. Denn bei vielen von uns weckt der Begriff «Zehn Gebote» Erinnerungen an die Religiosität unserer Kindheit ... auch an

den Religionsunterricht in der Schule. Oft verbinden wir damit Vorstellungen von blindem Gehorsam, Sünde und Schuld – kurz, eine moralistische und gesetzesverhaftete Annäherung an Gott und sein Werk, die im Gegensatz zu der aufbauenden Religion der Liebe und Verantwortung zu stehen scheint, die Jesus Christus verkündet hat. Andere sehen in den Geboten eine Aufforderung, zu den alten Werten zurückzukehren, um sich gegen den Relativismus und die individualistischen Wertvorstellungen der Moderne abzugrenzen. Jedenfalls tendieren wir eher dazu, diesen Bibeltext anzunehmen oder abzulehnen, je nachdem, ob er unserer vorgefassten Meinung entspricht oder nicht, aber nicht so sehr wegen seines Stellenwerts im Ganzen der biblischen Botschaft.» Der Autor macht darauf aufmerksam, dass es zwei Fassungen der Zehn Gebote in zwei verschiedenen Büchern der Bibel gibt: im Kapitel 20 des Buchs Exodus und im Kapitel 5 des Buchs Deuteronomium.

Wenn wir die beiden Texte lesen (sie sind in diesem Buch einander gegenübergestellt), entdecken wir, dass es nicht der gleiche Wortlaut ist, den wir als Kinder auswendig gelernt haben. Bereits diese Feststellung kann uns neugierig machen und spornt uns an, dieses Buch zu lesen, um die eigentliche Bedeutung der Zehn Gebote kennenzulernen.

P. Augustin Grossheutschi

Heiner Willmer mit Simon Biallowons: **Trägt.** Die Kunst, Hoffnung und Liebe zu glauben. Herder 2020. 158 S. ISBN 978-3-451-39338-9. Fr. 19.10.

Gewidmet ist das Buch denen, die sich vor Viren und anderem Übel ängstigen.

Wir wissen: Angst ist der schlechteste Ratgeber! Auf der hintern Umschlagseite des Buchs steht: «Ein inspirierendes Buch, manchmal staubig wie die Strasse und strahlend wie die Sonne. Und immer bunt und überraschend wie das Leben.» Gerade so erfahre auch ich die Lektüre der Bücher von Bischof Heiner Wilmer. Auch die Aussage von Walter Homolka ist treffend: «Heiner Wilmer – ganz nahe mit seinem Den-

ken und Fühlen: ein Bischof, der Hoffnung macht, einer, der sich den Menschen verschrieben hat, mit Haut und Haar.»

Hier geht es um Antworten auf Fragen, die wir selber in unterschiedlichen Situationen stellen: Was trägt und wer trägt? Oder auch: Was bringt?

P. Augustin Grossheutschi

Renold Blank: **Zehn brennende Fragen zu Leben und Tod.** Theologischer Verlag, Zürich 2020, 144 S. (Edition NZN bei TVZ). ISBN 978-3-290-20186-9. Fr. 22.80.

Die Fragen nach dem, was auf den Tod folgt, beschäftigen wohl alle, denn der Tod steht allen irgendwann bevor. Der Autor behandelt zuerst Fragen rund um das Sterben und die Sterbehilfe. Dann, was mit dem Menschen im Tod geschieht. Ein Untertitel lässt aufhorchen: Die Annahme, dass sich im Tod die Seele vom Leib trennt, ist wissenschaftlich überholt. Natürlich ist vom biblischen Begriff her der Mensch ein leib-seelisches Ganzes. Seele und Leib dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Aber wie können wir uns das vorstellen? Der Mensch geht mit Seele und Leib, der allerdings verklärt, vergeistigt wird, ins Jenseits hinüber. Was aber dann dort geschieht, und wie das der einzelne Mensch erlebt bzw. erfährt, darüber handelt der Autor – so mein Eindruck – auch mit vielen Vermutungen, die man nicht unbedingt beweisen kann. Dass Gott uns liebt und uns retten will, dürfte klar sein. Dass am Schluss alle gerettet werden und zur ewigen Seligkeit gelangen, ist von unserem Glauben her nicht einfach so klar. Gott achtet auch den freien Willen des Menschen. Das hat Folgen für die Lehre vom Reinigungsort und der Hölle. Ich frage mich dann auch: Wenn im Moment des Todes alles endgültig zum Guten geschieht, warum sollen wir dann noch für die Verstorbenen beten? Das Büchlein ist gewiss ein hoffnungsvolles, aber es lässt weitere Fragen offen. Was geschieht im Moment des Todes? In der Ewigkeit gibt es keine Zeit mehr, was wir uns schlecht vorstellen können. Offen bleibt auch die Frage in diesem Zusammenhang: Was geschah bei der

Auferstehung des toten Jesu am dritten Tage? Das Büchlein stellt unseren Glauben vor Entscheidungen, weckt aber auch Hoffnung, auch wenn wir uns das ewige Leben von unserer jetzigen innerweltlichen Situation her nicht vorstellen können. Lassen wir uns von der Güte und Barmherzigkeit Gottes überraschen!

P. Lukas Schenker

Tischlesung

Was im Refektorium während den Mahlzeiten der Mönche zuletzt vorgelesen wurde:



Abt Odilo Lechner im Gespräch mit Winfried Nonhoff. Offen für ein grosses Geheimnis. Mein Leben. Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 2018.



Wir leben Autos.

Garage Stöckli Hofstetten
061 731 12 02
www.garagestoeckli.ch

14441

MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN SEEWEN SO

Restaurant «Museum für Musikautomaten»

Im öffentlichen Museumsrestaurant des Museum für Musikautomaten mit seiner schönen Aussicht gibt es vom Mittagessen bis zum Zvieri oder vom Apéro bis zum feudalen Bankett viel Feines zur Stärkung und für den Gluscht.

Das Restaurant steht auch bei Konzerten oder anderen Anlässen des Museums zur Verfügung und bietet Platz für grössere oder kleinere Gesellschaften.

Gerne berät Sie unser Restaurantteam bei der kulinarischen Gestaltung Ihrer Jubiläumsfeier, Hochzeit, Geburtstagsfeier, Ihres Firmenfestes oder Ihres Ausflugs.

Vorbestellungen oder Beratung:

Restaurant Museum für

Musikautomaten

Jürg Hüttenmoser

Bollhübel

CH-4206 Seewen

T +41 61 911 14 00

F +41 61 911 14 00

www.musikautomaten.ch

